Eckhard Sckell

Tischlein deck dich – Gottesdienst auf dem Kirchhof mit Frühstück

Der Gottesdienst zur gewohnten Sonntagmorgenzeit in Maintal-Dörngiheim schließt ein gemeinsames Frühstück an gedeckten Tischen ein. Im Lauf des Gottesdienstes wird der Kindermittagstisch der Gemeinde kurz vorgestellt. In anderen Gemeinden werden sich andre Projekte mit gemeinsamen Mahlzeiten vorstellen lassen.

Organisatorisches
Es werden Tische, Stühle und Bänke für die erwartete Anzahl an Personen aufgestellt, für weitere Personen stehen Tische, Stühle und Bänke bereit. Zwei Pavillons dienen zur Beschattung. E-Piano, Lautsprecheranlage und Mikro stehen zur Verfügung.
Vor Gottesdienstbeginn steht bereit, was während des Gottesdienstes aufgedeckt werden soll:
Tischdecken (weiß), Servietten, kleine Vasen mit einem Blümchen,Teller, Tassen, Gläser, Messer, Gabeln, kleine Löffel, Kaffee, Mineralwasser, Obststücke und Gemüseaufstrich, Marmeladen und Muffins

Ablauf
Begrüßen der Ankommenden und zu den Plätzen geleiten
(Glocken?)
Musik
Begrüßung
Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (eg+ 32)
Psalm
Zusammenfassung „Tischlein deck dich“
Lied: Lobet den Herren (EG 460) – dabei: Eindecken mit Tellern, Tassen und Besteck
Gebet
Kurzinfo Kindermittagstisch
Schriftlesung
Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang (EG 229)
Predigtimpuls
Gemeinsames Essen und Gespräch am Tisch (ca. 15 Minuten)
Lied: Lobet den Herrn, meine Seele (eg+ 87)
Abkündigungen
Fürbitte
Vaterunser
Bekanntmachungen
Lied: Bewahre uns Gott (EG 171)
Segen
Musik

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.

Musik

Begrüßung

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (eg+ 32)

Psalm 104, Verse 1, 10–13, 24–25 ***(im Wechsel)***

Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, überaus groß bist du!
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
Du lässt die Quellen quellen in den Tälern, zwischen den Bergen laufen sie dahin.
Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel löschen ihren Durst.
Von oben her feuchtest du die Berge, die Erde wird satt von der Frucht deiner Werke.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Menschen,
dass er Brot aus der Erde gewinnt.
HERR, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht.
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen!

Märchen „Tischlein deck dich“ ***(Kurzfassung)***
Es war einmal ein Schneider, der hatte drei Söhne, die er nacheinander nach einem Streit in die Welt schickte, damit sie ein Handwerk lernen.
Der älteste Sohn lernt das Tischlerhandwerk und erhält zum Abschluss seiner Ausbildung ein Zaubertischlein. Wenn man den Befehl „Tischlein, deck dich!“ ausspricht, deckt es sich von selbst mit den köstlichsten Speisen und Getränken.
Auf dem Heimweg übernachtet der Sohn in einem Wirtshaus. Der gierige Wirt beobachtet die Zauberkraft des Tischleins und tauscht es heimlich gegen ein gewöhnliches Tischchen aus. Als der Sohn zu seinem Vater zurückkehrt und das Tischlein vorführt, geschieht nichts. Der Vater glaubt, sein Sohn habe ihn belogen.
Später erhalten auch die beiden anderen Brüder besondere Zaubergegenstände. Der zweite einen goldspuckenden Esel und der dritte Bruder besitzt schließlich einen Knüppel im Sack, mit dessen Hilfe er den betrügerischen Wirt dazu zwingt, das gestohlene Zaubertischlein zurückzugeben. So bekommt der älteste Sohn sein wertvolles Tischlein wieder.
Am Ende kehren die Brüder gemeinsam nach Hause zurück. Mit dem Zaubertischlein können sie jederzeit für reich gedeckte Mahlzeiten sorgen und leben glücklich und ohne Not. Und wenn sie nicht gestorben sind …

Lied: Lobet den Herren (EG 460) – dabei: Eindecken mit Tellern, Tassen und Besteck

Gebet

Wir haben viele Gründe, dir zu danken, du großzügiger Gott:
für die Schönheit der Erde und für die Weite des Meeres,
für Berge und Hügel, Flüsse und Bäche,
für die Vielfalt deiner Geschöpfe,
die Vögel des Himmels und die Fische im Meer.

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.

Wir danken dir für Sonne und Regen,
für das Wachsen der Pflanzen,
für die Blumen auf dem Feld und den Schatten der Bäume.
Du schenkst uns deine Schöpfung
und fülltst unsere Hände mit Gaben,
damit wir uns freuen und mit unserem Nächsten teilen.

Wir danken dir für die Menschen,
die du uns an die Seite stellst,
für jede Begegnung, die uns innerlich bewegt,
für Worte, die die Seele erreichen
und uns zu Herzen gehen.

Wir danken dir für die Zeiten,
in denen wir zur Ruhe kommen
und in denen du uns andere Gedanken schenkst,
die über den Alltag hinausweisen.
Amen.

Kurzinfo Kindermittagstisch

Es ist Dienstagmittag, kurz nach 13 Uhr. Eine Gruppe von Kindern öffnet die Tür zu unserem Kinder- und Jugendzentrum. Sie kommen gerade von der Schule und setzen erst einmal ihre Ranzen ab. Kurze Zeit später kommen noch ein paar Nachzügler. Die erste der beiden Gruppen von sechs Kindern setzt sich an einen Tisch in der Küche. Es ist bereits eingedeckt. Jeder hat seinen Platz. Bevor mit dem Essen angefangen wird, darf ein Kind die Kerze anzünden. Das Essen kommt auf den Tisch. Alle fangen gemeinsam an. Gesprächsstoff gibt es genug. Schließlich haben die Kinder einen Schultag mit vielen Erlebnissen hinter sich.
Ein Mitarbeiter des Jugendzentrums sitzt mit am Tisch. Er sorgt für ein gutes Miteinander der kleinen familiären Gruppe und hat natürlich auch ein offenes Ohr für die Probleme, die zur Sprache kommen.
Nachdem alle mit dem Essen fertig sind, wird das Geschirr von den Kindern in die Geschirrspülmaschine gestellt und dann geht es gleich rüber in den Hausaufgabenraum. Aus den Ranzen werden Mäppchen und Hausaufgabenheft geholt. Jetzt geht es an die Arbeit. Bis 15 Uhr sollten die Hausaufgaben erledigt sein. Zwei Mitarbeiter des Jugendzentrums unterstützen die Kinder, helfen bei den Hausaufgaben und sorgen dafür, dass die Kinder auch für die Klassenarbeiten gut vorbereitet sind.
Hier ist es fast wie zu Hause. Gut, dass für das Mittagessen gesorgt ist und auch jemand nach den Hausaufgaben schaut. Gut, dass jemand für diese Kinder da ist. Denn diese Kinder hätten sonst nach der Schule keine Anlaufstation, niemand, der sich so richtig um sie kümmert. Das Mittagessen ist kostenlos. Und die Hausaufgabenhilfe ist Pflicht.

Lesung:
Wir hören Worte aus der Bibel.

Gott lädt ein.
An seinem Tisch sind wir seine Gäste.

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.

Im Alten Testament findet sich diese verheißungsvolle Vorstellung. Bei Jesaja lesen wir:
Hier auf dem Berg Zion wird der HERR, der allmächtige Gott, alle Völker zu einem Festmahl mit köstlichen Speisen und herrlichem Wein einladen, einem Festmahl mit bestem Fleisch und gut gelagertem Wein. (Jesaja 25, 6)

Im Neuen Testament schreibt Lukas in seinem Evangelium:
Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lukas 13,29)

Und in der Apostelgeschichte wird von der ersten, noch ganz jungen Gemeinde in Jerusalem berichtet:
Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. 43Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. 45Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. 46Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen 47und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden. (Apostelgeschichte 2,42–47)

Worte des lebendigen Gottes – Halleluja

Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang (EG 229)

Predigt

Im Märchen heißt es: ‚Tischlein, deck dich!“
Und auch ich werde gleich sagen: „Tischlein, deck dich!“ – Mal sehen was passiert.
Gut, dass uns niemand den Tisch geklaut hat. Sonst müsste ich gleich den Knüppel rausholen.
Das Märchen „Tischchen deck dich“ der Brüder Grimm erzählt von drei Brüdern, die von ihrem Vater, einem Schneider, aufgrund falscher Anschuldigungen fortgejagt werden.
Von ihrer Heimkehr. Und von all dem, was dazwischen passiert.
Durch Fleiß und Können erhalten sie magische Geschenke, mit denen sie am Ende ihren Vater glücklich machen und Gerechtigkeit gegenüber einem betrügerischen Wirt herstellen.
Das ist das, was zählt: Bescheidenheit und Fleiß, Arbeit und Zusammenhalt.

Heute greifen wir aus dem Märchen den Titel heraus. Es ist eigentlich nur ein Aspekt des Märchens. Ein zentraler, aber nicht der einzige. Ich greife ihn heraus, weil ich in diesem Titel entdecke: er ist nicht nur märchenhaft. Er ist auch biblisch. Er ist wahrhaft göttlich:
„Tischlein deck dich!“

Sich an den gedeckten Tisch setzen unter Gottes weitem Himmel. Platz nehmen. Und für alles Weitere ist gesorgt. Ich muss nichts tun. Ist es nicht himmlisch, wenn ich mich nicht selbst um alles kümmern muss, sondern schon längst für alles gesorgt ist?
Einfach nur Platz nehmen.

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.

Wir feiern an einem reich gedeckten Tisch Gottesdienst und danken Gott für seine märchenhafte Großzügigkeit. Die Tafel ist auf dem Kirchhof unter freiem Himmel aufgebaut. Wir sehen und schmecken, wie freundlich Gott ist. Und wir gehen erst dann wieder auseinander, wenn wir gestärkt und gesegnet für den Tag sind.
In der Bibel heißt es: `Kommt, denn es ist alles bereit.‘ (Lukas 14,17)
Gott lädt uns an seinen Tisch ein. Dort zählt nicht, wer reich oder arm ist. Dort ist Platz für alle. Was Gott schenkt, ist genug – und es wird mehr, wenn wir miteinander teilen. Wo Gott ist, geschehen solche Dinge. In der Bibel wird immer wieder von Neuem davon erzählt:
Von Menschen, die aus allen Richtungen kommen – von überall her.
Von Menschen, die eingeladen sind an einem großen Tisch Platz zu nehmen.
Von Menschen, die alles teilen, was Ihnen gegeben ist.
Von Menschen, die satt werden.
Von Menschen, die erkennen, dass sie reich beschenkt sind.
Von Menschen, die dankbar sind.

Wann haben Sie sich das letzte Mal an einen gedeckten Tisch gesetzt? An einen Tisch, den jemand anderes für Sie gedeckt hat? Wie ist es Ihnen dabei ergangen?
Vielleicht werden Sie sich jetzt fragen: Wieso fragt er das? Es ist doch klar! Was gibt es Schöneres, als sich an einen gedeckten Tisch zu setzen und sich bedienen zu lassen.

Da gibt es aber auch diesen anderen Gedanken. Dieses andere Gefühl. Ich möchte doch auch etwas tun. Ich möchte doch auch etwas beitragen. Ich will mich gar nicht die ganze Zeit bedienen lassen. Lasst mich doch auch mal ran. „Geben ist seliger denn nehmen.“ So heißt es ja auch in der Bibel. Ich will doch etwas geben.
Ich möchte heute gerne dem biblischen Wort widersprechen und sagen: „Nehmen ist seliger denn geben“. Sich an einen gedeckten Tisch setzen ist seliger denn ihn einzudecken. Lassen ist seliger denn tun.

Was halten Sie davon? Vielleicht ist das eine gute Frage, über die man ins Gespräch kommen könnte: „Nehmen ist seliger denn geben.“ – Stimmt das?

Wir sind eingeladen zum Gespräch. Wir sind eingeladen zu einem kleinen Frühstück jetzt und hier. Eine Viertelstunde. Dann erklingt wieder Musik.

Und jetzt sage ich: „Tischlein deck dich!“

Frühstückszeit an gedeckten Tischen

Lied: Lobe den Herrn, meine Seele (eg+ 87)

Abkündigungen

Fürbitten
Wunderbarer Gott,
Aus deinen Händen empfangen wir die Fülle und das Leben,
Glück und Liebe auf märchenhafte Weise.
Wunderbarer Gott, wir danken dir.

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.

Wir bitten dich für alle Menschen, die an reich gedeckten Tischen zusammenkommen.
Schenke ihnen Dankbarkeit für die Gaben, die sie empfangen.
Befreie sie von den Sorgen um das tägliche Brot.
Lass sie bereit sein, ohne Arbeit und eigenes Zutun zu empfangen.

Wir bitten dich für Familien, Freundeskreise und Gemeinschaften,
die sich zum Essen versammeln.
Lass ihre Begegnungen von Frieden, Wertschätzung
und gegenseitigem Verständnis geprägt sein.
Stärke die Verbundenheit untereinander und schenke Versöhnung,
wo Streit oder Verletzungen das Miteinander belasten.

Wir bitten dich für alle, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen,
dass unsere Tische gedeckt sind: für Menschen in Landwirtschaft,
Handwerk, Handel und Gastronomie.
Für Menschen, die in Kantinen arbeiten von Krankenhäusern und Heimen,
in Suppenküchen für Obdachlose.
Wir bitten für diejenigen, die in unserem Jugendzentrum arbeiten.
Segne ihren Einsatz und lass sie Anerkennung erfahren.

Wir bitten dich für alle, die trotz des Überflusses unserer Welt
keinen Platz an einem gedeckten Tisch haben oder Hunger leiden.
Bewege uns dazu, unseren Wohlstand zu teilen,
achtsam mit den Gaben der Schöpfung umzugehen
und einander mit Offenheit und Mitgefühl zu begegnen.

Wir bitten dich, begleite uns, wenn wir miteinander essen und feiern.
Lass unsere Tische Orte der Gastfreundschaft werden,
an denen niemand ausgeschlossen wird und jeder Mensch willkommen ist.
Hilf uns, die Freude des Teilens weiterzugeben und aus deiner Liebe zu leben.

Wir bitten dich, segne und beschütze die Menschen,
deren Namen wir dir nun in der Stille nennen.

Vaterunser

Bekanntmachungen

Lied: Bewahre uns Gott (EG 171)

Segen

Musik

Die Rechte liegen bei den Autor*innen.